

## Bilddoku Milan Storch und Co.

(Fotos: Ortsgemeinde Schmißberg)

Streckenführung (in rot):



# Der Weißstorch

14

Der Weißstorch ist als Brutvogel seit ca. 120 Jahren aus unserem Landkreis verschwunden. Die Sichtbeobachtungen häufen sich jedoch seit dem Jahr 2012: Im Bereich der Naturerlebnisdörfer wird er seitdem zwar nicht häufig, aber regelmäßig, gesehen. Da in einigen Nachbarlandkreisen bereits Weißstörche brüten, ist eine Besiedlung der Naturerlebnisdörfer nur noch eine Frage der Zeit.

die Flügelspannweite bis zu 220 cm. Der Weißstorch wiegt zwischen 2,5 bis 4,5 kg.

### Brut und Aufzucht

Beide Partner wechseln sich mit der Brut ab. Die Gelegegröße beträgt 2 bis 7 Eier, die Nestlingszeit beträgt 64 Tage. Storchennester können im Laufe der Jahre bis zu zwei Tonnen wiegen. Kein anderer Vogel baut Nester dieses Ausmaßes. Weißstörche beginnen im Alter von ca. 4 Jahren mit den Brutaktivitäten und können bis zu 35 Jahren alt werden.

Sollte innerhalb der Voliere eine Brut stattfinden, werden die Jungvögel rechtzeitig beringt und zur Zugzeit ausgeweidet. Die Jungvögel fliegen dann in den Süden. Der Zugtrieb ist ein Instinkt und somit trotz des Schlupfens im Gehege weiterhin vorhanden.

### Nisthilfen

Im Gegensatz zum Schwarzstorch ist der Weißstorch ein Kulturfolger. Er lebt gerne in der Nähe der Menschen und brütet sogar auf Hausdächern. Um die Nestbau-Aktivität ein wenig zu lenken, werden in Schmießberg bereits freistehende Nisthilfen angeboten. Diese befinden sich neben dem Standort auf der Voliere, im Dorf und in der „Hemelswies“. Weitere Standorte für Nisthilfen sind in den Naturerlebnisdörfern und der näheren und weiteren Umgebung angedacht.

### Voliere

Die Weißstörche in unserer Voliere sind durch verschiedene Verletzungen und Einschränkungen sozusagen „flugunfähig“. Sie können zwar noch eventuell ein paar Meter fliegen, wären aber außerhalb des Geheges auf menschliche Unterstützung angewiesen. In Gehege-Haltung werden meist Küken gefüttert.

### Aussehen

Das Aussehen des Weißstorchs ist leicht beschreiben. Die Schwungfedern sind schwarz, das restliche Gefieder weiß. Bei den Altvögeln sind Schnabel und Beine rötlich, bei den Jungvögeln dunkel gefärbt. Die Größe der Vögel beträgt bis zu 100 cm.

### Nahrung

Die Nahrung der Weißstörche besteht hauptsächlich aus Mäusen, Amphibien wie z. B. Fröschen und aus Insekten. Ebenso stehen Regenwürmer und Reptilien sowie gelegentlich Aas auf dem Speiseplan.

NATURERLEBNISPFAD „IM LAND VON MILAN, STORCH & CO.“ DER NATURERLEBNISDÖRFER NIEDERHAMBACH, SCHMIEßBERG UND RIMSBERG





## Förderhinweis auf den Schildern



**Rotmilan & Schwarzmilan**

Der Schwarzmilan ist etwas kleiner als der Rotmilan. Das Gefieder ist, im Gegensatz zu dem hauptsächlich hellbraun bis rostrot gefärbten Rotmilan, eher mittel- bis dunkelbraun. Beide sind nicht wählerisch, was ihre Nahrung angeht, doch eine naturnahe und pestizidfreie Landwirtschaft ist maßgeblich für den Erhalt der Nahrungsgrundlage. Zu den Lebensräumen des Rotmilans zählen Laub- und Mischwäldern, wohingegen der Schwarzmilan die Nähe von Wasser bevorzugt. Deshalb nennt man ihn auch "Wassermilan". Auch ihre Verbreitung ist sehr verschieden. Während der Schwarzmilan ein Weltbürger ist, beschränkt sich das Vorkommen des Rotmilans auf Europa, überwiegend Deutschland. Zudem überwintert der Rotmilan sogar in den Naturerlebnisdörfern.

*The black kite is slightly smaller than the red kite. The plumage is, in contrast to the mainly light brown to rust red colored red kite, rather medium to dark brown. Both are not picky about their food, but a near-natural and pesticide-free agriculture is essential for the preservation of the basic food resource. The habitat of the red kite includes deciduous and mixed forests, whereas the black kite prefers the proximity of water. That is why it is also called "Wassermilan". Their distribution is also very different. While the black kite is a world citizen, the occurrence of the red kite is limited to Europe, predominantly Germany. In addition, the red kite winters even in the Naturerlebnisdörfer.*

### Das Projekt wird mit Hilfe von Fördermitteln realisiert



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Das Projekt 36 „Naturerlebnisdörfer im Land von Milan, Storch & Co“ wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, gefördert.